

# Die EVG-Phase

Von Lutz Köllner, Klaus A. Maier,  
Wilhelm Meier-Dörnberg  
und Hans-Erich Volkmann



R. Oldenbourg Verlag München 1990

# Inhalt

Einleitung .....	XI
------------------	----

## ERSTER TEIL

DIE INTERNATIONALEN AUSEINANDERSETZUNGEN UM DIE WESTINTEGRATION DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND UM IHRE BEWAFFNUNG IM RAHMEN DER EUROPÄISCHEN VERTEIDIGUNGSGEMEINSCHAFT	1
--	---

*Klaus A. Maier*

I. Das Ringen um den EVG-Vertrag und den Deutschlandvertrag .....	3
1. Die Frage der Bewaffnung der Bundesrepublik im Zusammenhang mit der Neuorientierung der amerikanischen Containment-Politik gegenüber der Sowjetunion .....	3
2. Der amerikanische Vorschlag für die Bewaffnung der Bundesrepublik im Rahmen eines NATO-Kontingents .....	5
3. Der französische Gegenvorschlag einer supranationalen Europaarmee .....	12
4. Der sogenannte „Spofford-Kompromiß“ für eine Interimslösung .....	21
5. Die Vorstellungen Bundeskanzler Adenauers .....	23
6. Die Beschlüsse der NATO-Ratstagung in Brüssel im Dezember 1950 .....	27
7. Die Verhandlungen um den westdeutschen Verteidigungsbeitrag und die Ablösung des Besatzungsstatuts im Schatten möglicher Vierergespräche mit der Sowjetunion .....	29
8. Das Einlenken der Amerikaner und Briten auf die Europaarmee-Lösung im Sommer 1951 .....	43
9. Adenauers vorsichtige Reaktion: Zwischenlösung und Sicherheitsvertrag .....	52
10. Das Außenministertreffen in Washington vom 10. bis 14. September 1951 und das Junktim zwischen dem EVG- und Generalvertrag .....	57
11. Die NATO-Ratssitzung in Ottawa vom 15. bis 20. September 1951 und die rüstungsökonomischen Schwierigkeiten .....	68
12. Adenauers Enttäuschung über die Washingtoner Beschlüsse und seine Forderung nach Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO .....	70
13. Der Regierungswechsel in London .....	72
14. Das Außenministertreffen in Paris vom 21. bis 22. November 1951 und der Entwurf der alliierten Hochkommission für einen Generalvertrag .....	74
15. Die NATO-Ratstagung in Rom vom 24. bis 28. November 1951 und der Vorschlag der Beneluxländer für eine Erweiterung der EVG .....	78
16. Die Verhandlungen über die politische Organisation der EVG. Die Saarfrage und die westdeutsche Forderung nach NATO-Mitgliedschaft als Hemmfaktoren .....	82
17. Das Außenministertreffen in London vom 13. bis 19. Februar 1952 und der vorläufige Verzicht der Bundesrepublik auf die NATO-Mitgliedschaft .....	93
18. Die Annahme der EVG als Rahmen für die westdeutsche Aufrüstung auf der NATO-Ratstagung in Lissabon vom 20. bis 25. Februar 1952 .....	99

19. Die westliche Reaktion auf die sowjetische Notenoffensive für ein neutralisiertes Deutschland vom Frühjahr 1952 .....	109
20. Letzte Hindernisse und der Abschluß der Verträge am 26. und 28. März 1952 ...	119
II. Das Scheitern der Verträge vor dem Hintergrund veränderter internationaler Rahmenbedingungen .....	125
1. Die Überprüfung der amerikanischen Bündnispolitik und erste alternative Überlegungen für den Fall des Scheiterns der EVG .....	125
2. Die Rolle der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft im „New Look“ der Eisenhower-Administration .....	135
3. Die französischen „Zusatzprotokolle“ zum EVG-Vertrag .....	140
4. Der Tod Stalins und seine Auswirkungen auf die westliche Sicherheitspolitik ...	146
5. Churchills Initiative für Gipfelgespräche mit der Sowjetregierung .....	150
6. Die Konferenz der Regierungschefs und Außenminister der USA, Großbritanniens und Frankreichs auf den Bermudas vom 4. bis 8. Dezember 1953 .....	161
7. Die NATO-Ministerratstagung in Paris vom 14. bis 16. Dezember und das Verhältnis von EVG und NATO am Jahresende 1953 .....	170
8. Die Viermächte-Außenministerkonferenz in Berlin vom 25. Januar bis 28. Februar 1954 .....	177
9. Das Ringen um die EVG im Schatten der Genfer Indochinakonferenz bis zum Regierungsantritt von Pierre Mendès-France .....	182
10. Der amerikanisch-britische Plan für eine Lösung des Junktims zwischen General- und EVG-Vertrag Anfang Juli 1954 .....	190
11. Die Grundlagen der Politik von Mendès-France .....	194
12. Zum Stand der britischen, amerikanischen und westdeutschen Überlegungen zur Bewaffnung der Bundesrepublik im Falle eines Scheiterns der EVG im August 1954 .....	199
13. Das „Anwendungsprotokoll“ zum EVG-Vertrag der Regierung Mendès-France und das Scheitern der EVG-Konferenz in Brüssel vom 19. bis 22. August 1954 ..	208
14. Das französisch-britische Treffen in Chartwell am 23. August 1954 .....	215
15. Der britische Alternativplan für die Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO im Falle des Scheiterns der EVG .....	223
16. Letzte Rettungsversuche und die Ablehnung der EVG durch das französische Parlament .....	226
III. Zusammenfassung .....	231

## ZWEITER TEIL

DIE INNENPOLITISCHE DIMENSION ADENAUERSCHER SICHERHEITSPOLITIK IN DER EVG-PHASE .....	235
---	-----

*Hans-Erich Volkmann*

I. Die konstitutionellen Institutionen im Ringen um die Sicherheitspolitik .....	237
1. Von Adenauers Sicherheitsmemorandum zum Plevan-Plan .....	237
2. Der Plevan-Plan als Objekt innenpolitischer Auseinandersetzung .....	253
a) Die erste außen- und sicherheitspolitische Grundsatzdebatte des Deutschen Bundestages .....	253

b) Die erste gesamtdeutsche Initiative von UdSSR und DDR .....	276
c) Westdeutsche Sicherheitspolitik im Zeichen der Petersberg-Gespräche .....	283
3. Das innenpolitische Ringen um die EVG .....	291
a) Die Washingtoner Konferenz im Urteil von Koalition und Opposition .....	291
b) Erneute gesamtdeutsche Initiative der DDR .....	297
c) Um die vertraglichen Rahmenbedingungen von EVG- und Deutschland- vertrag .....	300
d) Saarfrage und Wehrproblematik .....	305
e) Parlamentarisches Zwischenspiel .....	308
f) Die Stalin-Note .....	310
g) Innerkoalitionäre Schwierigkeiten vor Unterzeichnung der Westverträge .....	326
4. Der parlamentarische Kampf um die Ratifizierung der Westverträge .....	330
a) Der Zeitplan .....	330
b) Die Deutschlandfrage .....	334
c) Noch einmal die Saarfrage .....	368
d) Der Verfassungstreit .....	372
e) Die Länder proben den Aufstand .....	386
5. Innenpolitische Absicherung und Ratifizierung der Westverträge .....	418
a) Die Bundestagswahl vom September 1953 .....	418
b) Grundgesetzergänzung und Ratifizierung der Westverträge .....	432
c) Zeit des Wartens auf Frankreich und das Scheitern der EVG .....	444
II. Verteidigungsbeitrag und westdeutsche Öffentlichkeit .....	463
1. Die Haltung der Bevölkerung allgemein .....	463
a) Subjektive Wehrbereitschaft .....	463
b) Objektivierete Einstellung zu einem Wehrbeitrag .....	473
2. Gruppenspezifisches, organisiertes und institutionalisiertes Verhalten gegenüber einem westdeutschen Verteidigungsbeitrag .....	493
a) Die „Ohne-mich“-Bewegung .....	493
b) Die Volksbefragungsbewegung .....	495
c) Neutralitätsbestrebungen .....	505
d) Friedensbewegung, Kriegs- und Wehrdienstverweigerer .....	518
e) Protestantismus und Wehrfrage .....	524
f) Katholizismus und Wehrfrage .....	546
g) Gewerkschaften und Verteidigungsbeitrag .....	556
h) Jugendverbände und Wehrproblematik .....	569
i) Vertriebene und Wehrbeitrag .....	587
j) Soldaten und Soldatenbünde als politische Problemgruppe .....	589
III. Schlußbemerkung .....	601

### DRITTER TEIL

DIE PLANUNG DES VERTEIDIGUNGSBEITRAGES DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IM RAHMEN DER EVG .....	605
--	-----

*Wilhelm Meier-Dörnberg*

I. Bedingungen und Grundlagen der deutschen militärischen Planung nach den Brüs- seler NATO-Ratsbeschlüssen vom Dezember 1950 .....	607
--	-----

1. Das Ergebnis von Brüssel und die Unterrichtung Adenauers durch die Besatzungsmächte .....	607
2. Die politische Funktion des deutschen Verteidigungsbeitrages .....	611
a) Die Ziele der Westmächte .....	611
b) Der deutsche Verteidigungsbeitrag in der Sicht Adenauers .....	617
3. Militärische Planungsgrößen .....	623
a) Die Notwendigkeit militärischer Zusammenarbeit .....	623
b) Der Bedrohungsfaktor .....	625
c) Strategie und Streitkräfteplanung der NATO 1951/1952 .....	626
II. Die Petersberg-Gespräche (9. Januar 1951 bis 4. Juni 1951) .....	630
1. Abtasten der Standpunkte .....	630
2. Deutsches Streitkräftekonzept und Reaktion der westlichen Besatzungsmächte ..	634
a) Das deutsche Truppenkontingent: Panzerkorps, Heeresluftstreitkräfte, Ostsee-	
marine .....	634
b) Politisch-militärische Spitzengliederung .....	639
c) Rekrutierung, Aufstellung, Unterbringung .....	642
d) Bewaffnung, Kosten, völkerrechtliche Fragen .....	644
3. Ergebnis und Ende der Gespräche .....	647
III. Die Pariser Plevan-Plan-Konferenz .....	649
1. Der Plevan-Plan .....	649
2. Erste deutsche Stellungnahmen und Reaktionen .....	654
3. Der Verlauf der Konferenz bis zur Abfassung des Zwischenberichts am 24. Juli	
1951 .....	656
4. Der Pariser Zwischenbericht .....	663
5. Die Entscheidung für die EVG und nationalhomogene Divisionen .....	666
IV. Auf dem Weg zum EVG-Vertrag: Grundprobleme der Planung supranationaler	
Streitkräfte .....	671
1. Die deutsche Militärdelegation: Aufgaben, Arbeitsweise und Koordinierung mit	
Bonn .....	671
2. Probleme der äußeren und inneren Planung der Europäischen Verteidigungs-	
streitkräfte .....	674
a) Probleme der äußeren Streitkräftestruktur .....	674
b) Probleme des inneren Gefüges .....	681
c) Probleme der territorialen Organisation .....	688
V. Die militärischen und militärpolitischen Grundzüge des EVG-Vertragswerkes .....	699
1. Die Europäischen Verteidigungstreitkräfte und ihr deutsches Kontingent .....	699
2. Bündnisklausel, Verhältnis zur NATO und zu Großbritannien .....	708
3. Rüstungsproduktion, „strategisch gefährdete Gebiete“ und „Pulverlinie“ .....	711
VI. Die Planungen der Dienststelle Blank und des Pariser Interimsausschusses bis zum	
Scheitern der EVG .....	715
1. Die militärischen Abteilungen der Dienststelle Blank und des Interimsausschus-	
ses: Organisation, Aufgaben und Zusammensetzung .....	715
2. Die Aufstellungsplanung des deutschen Kontingents .....	728
a) Der Aufstellungsplan .....	728
b) Personelle Planung .....	731

c) Materielle Planung .....	734
d) Operative Überlegungen, atomare Komponente und Alternativvorschläge ....	738
e) Dislozierung der Verbände .....	744
3. Dilemma der deutschen Planung, Scheitern der EVG-Verhandlungen und Krise der Dienststelle Blank .....	747
VII. Schlußbetrachtung .....	754

#### VIERTER TEIL

FINANZWISSENSCHAFTLICHE, FINANZWIRTSCHAFTLICHE UND FINANZ- POLITISCHE ASPEKTE EINES DEUTSCHEN BEITRAGS ZUR EVG .....	757
---	-----

*Lutz Köllner/Hans-Erich Volkmann*

Einleitung .....	759
I. Der Beitrag der westdeutschen Finanzwissenschaft zur Bewaffnungsdebatte in der Bundesrepublik Deutschland .....	762
II. Zur allgemeinen Situation der westdeutschen Finanzwirtschaft 1945–1954 .....	772
III. Das bundesdeutsche Finanzsystem und die Entwicklung des Bundeshaushaltes wäh- rend der EVG-Phase .....	781
IV. Stellungnahmen zu einem Wehrbeitrag und Schätzung seiner voraussichtlichen Höhe .....	802
V. Die politischen Verhandlungen über ein EVG-Budget .....	818
VI. Das Ringen um die Höhe des westdeutschen Verteidigungsbeitrages .....	842
VII. Aspekte des geplanten EVG-Finanzsystems .....	856
Abkürzungen .....	875
Quellen und Literatur .....	879
Register .....	903
Die Autoren .....	915

#### KARTENSKIZZEN UND GRAPHIKEN

1. Organigramm der militärischen Teile der Dienststelle Blank und der Deutschen Delegation Paris .....	672
2. Vorgesehene Dislozierung des geplanten deutschen Heereskontingents .....	687
3. Vorgesehene Dislozierung des geplanten deutschen Marinekontingents .....	689
4. Vorgesehene Dislozierung des geplanten deutschen Luftwaffenkontingents .....	690
5. Die Territorialbereiche (Wehrbereiche) der EVG-Landstreitkräfte .....	691
6. Die Territorialbereiche der EVG-Küstenseestreitkräfte .....	694
7. Die Territorialbereiche der EVG-Luftstreitkräfte .....	695
8. Das Vertragssystem der EVG und NATO .....	700
9. Die Organisation der EVG im Frieden .....	701
10. Geltungsbereiche des EVG-Vertrages und des Nordatlantikpaktvertrages .....	702
11. Interims-Ausschuß, Paris .....	718
12. Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1953 .....	786
13. Besatzungskosten / Auftragsausgaben 1945/1946 bis 1951/1952 .....	796
14. Bonner Vorstellung über die Entwicklung des deutschen Verteidigungsbeitrages .....	829